

**LYSIMAKHEIA  
ZANKAPFEL ZWISCHEN DER DIADOCHEN**

**M. H. SAYAR**

**(Institut für Alte Geschichte)  
(Universität Istanbul)**

Die beherrschende Lage von Bolayır im Norden an der engsten Stelle der Gallipoli-Halbinsel über den Golf von Saros (= Melas Kolpos) im Westen und über die Mündung der Dardanellen zum Propontis im Osten hat alle geopolitischen Voraussetzungen für die Gründung einer antiken Hauptstadt. Vom höchsten Punkt aus kann man sowohl den Melas kolpos (=Golf von Saros) bzw. die Nordägais als auch die Einfahrt zu den Dardanellen kontrollieren. Deshalb wählte der Diadoche Lysimachos diesen Platz für die Gründung seines nach ihm benanntes Machtzentrums Lysimacheia im Jahre 309/308 v. Chr. aus. In dieser Hinsicht kam Lysimacheia während der Geschichte des Stadtbestehens immer wieder eine tragende Rolle zu und es war sicher nicht zuletzt deshalb eine Art Spielball der Mächte in den Kriegsereignissen der früh- und hochhellenistischen Zeit. Auf der anderer Seite war Lysimacheia laut Appian als Bollwerk gegen die Thraker gegründet worden, die für Lysimachos und spätere hellenistische Dynasten immer wieder eine Bedrohung darstellten.

In der Umgebung der heutigen Kleinstadt Bolayır sind im Laufe der vergangenen Jahren zahlreiche Funde aus dem Altertum ans Tageslicht gekommen, die die Existenz einer weit ausgedehnten antiken Siedlung unter Beweis stellen. Der Großteil dieser Funde stammt aus hellenistischer Zeit, darunter auch einige Inschriften, die im Rahmen dieses Beitrages vorgestellt werden.